

Seitenaltäre.

2. Zwei im Aufbau einander gleiche Seitenaltäre aus rotem Marmor vom Jahre 1850. Auf roter Marmorstufe sarkophagförmige Mensa, niedrige Predella, Altarbild, flankiert von zwei Pilastern mit Frontalvoluten als Kapitälern, darüber Friesstück, Gesims und flacher Dreiecksgiebel mit Holzkreuz. — Vergoldetes hölzernes Tabernakel, um 1850.

Fig. 264.

Altarbild beim linken Seitenaltar: Öl auf Leinwand. Die hl. Familie. Im Halbkreise sitzen der hl. Josef, Maria mit dem Kinde, die hl. Anna und der hl. Joachim. Die Großmutter gibt dem Kind aus einem Fruchtkorbchen einen Apfel. Oben auf Wolken Gott-Vater mit der Weltkugel, darunter die Taube, darunter vier blumenstreuende Putten (Fig. 264).

Altarbild beim rechten Seitenaltar: Öl auf Leinwand. Beweinung Christi. Unter dem Kreuze Maria mit dem Leichnam Christi im Schoße. Rechts Johannes, darunter Magdalena, das Blut von der Hand Christi wischend. Links zwei weinende Putti. Oben zwei trauernde fliegende Engel.

Beide Bilder von der gleichen Hand; gute Arbeiten vom Ende des XVII. Jhs. (um 1692), wohl von Johann Wolf Hofler (s. Anm. S. 284).

Kanzel.
Fig. 265.

Kanzel (Fig. 265): An der Nordwand. Reich verziert. Halbrunde Brüstung, besetzt mit sechs gewundenen, laubumrankten, auf prismatischen Postamenten stehenden Säulchen mit Kompositkapitälern; dazwischen übergiebelte Blendnischen mit den auf vergoldeten Blattwerkkonsolen stehenden guten Statuetten der Hl. Hieronymus, Ambrosius, Gregor, Augustinus (nicht Leonhard!) und Bonaventura. Darunter Namenstäfelchen. Über den Säulen Fries und Gesims mit Eierstab. — Die steinerne Halbsäule der Wand hat eine vergoldete Holzverkleidung, kannelierten Schaft und Kompositkapitäl. Daneben je eine Tür mit flachbogiger Verdachung. — Schalldeckel mit vergoldetem Eierstab und Peltenreihe. Am Deckel Kranzreife mit aufstehenden vergoldeten Akanthuspalmetten. Die ganze Kanzel ist eine für die Gegend charakteristische und seltene Arbeit vom Jahre 1692 (s. Gesch.).

Orgel.

Orgel: Verziert mit vergoldeten geschnitzten Ranken. 1850.

Skulpturen.

Skulpturen: Alle Holz, polychromiert. 1. Großes Kreuzifix im Innern, über der Südtür. Sehr gut, Anfang des XVIII. Jhs.
2. Kleines Kreuzifix hinter dem Altar. XVII. Jh.
3. Ölberggruppe, im äußeren Anbau. Christus, drei schlafende Jünger, Engel. XVII. Jh.
4. Großes Kreuzifix, außen im S. des Langhauses, ganz von Grün umwachsen. Gut, zweite Hälfte des XVII. Jhs.
5. Tonstatuette des hl. Leonhard, in vergitterter Nische in der Laibung der südlichen Turmtür. Gut, XVIII. Jh.
6. Große Statue der hl. Maria Magdalena. Mittelmäßig, um 1700 (Sakristei).
7. Statue des hl. Johann von Nepomuk. Mitte des XVIII. Jhs. (Sakristei).

Gemälde.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Brustbild des dornengekrönten Heilands; schwach. Brustbild der Mutter Gottes; gute Arbeit. Beide in gleichen, mit geschnitzten und vergoldeten Rokokoornamenten verzierten Rahmen. Laut aufgeklebtem Zettel gestiftet von *Franz Josef Pettschnegg, gewester Veldwebl am Hangenden Stein 1736*.

2. Mariä Heimsuchung, in schön geschnitztem Rahmen. Ende des XVIII. Jhs. Wahrscheinlich altes Altaraufsatzbild.

3. 14 Kreuzwegbilder, Öl auf Holz. Ende des XVII. Jhs.

4. An der Rückseite des Hochaltars zahlreiche Motivbilder des XVIII. und XIX. Jhs.

Monstranz.

Monstranz: Messing, vergoldet und versilbert, getrieben. Am Fuße Rosen und Trauben. Einfacher Schein mit Rebenrahmen, Gott-Vater und zwei Engeln. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

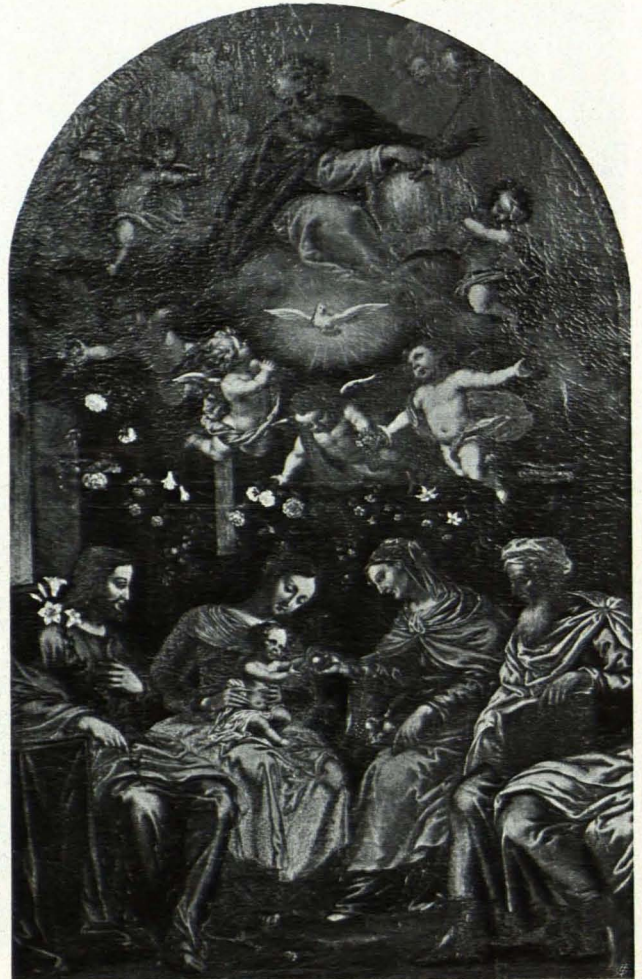


Fig. 264 St. Leonhard. Filialkirche,
linkes Seitenaltarbild von J. W. Hofler, um 1692 (S. 284)